

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

## **Initiative zum Schutz des Kulturlandes**

### **Vielfältiger Kulturlandschaft Sorge tragen**

**Daphné Rüfenacht, Grossrätin Grüne, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative**

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Medienschaffende

Es freut mich ausserordentlich, Sie heute zur Einreichung der Kulturland-Initiative der LOBAG, der Grünen Kanton Bern und der BDP Kanton Bern zu begrüßen. J'aimerais aussi saluer cordialement les représentant-e-s romand-e-s pour cette conférence de presse concernant l'initiative pour la protection des terres cultivables.

Heute ist ein wichtiger Tag für die künftige Raumplanung im Kanton Bern, aber auch für die Landwirtschaft und den Naturschutz. Die von der LOBAG, den Grünen und der BDP gemeinsam lancierte Kulturland-Initiative wird mit über 19'500 gültigen Unterschriften eingereicht.

Was bezweckt die Initiative? Die Initiative zum Schutz des Kulturlandes bezweckt, die Ausdehnung der Siedlungsflächen wirksam zu verlangsamen und eine ausufernde Zersiedelung zu unterbinden. Damit wird sichergestellt, dass genügend Boden für die regionale Nahrungsmittelproduktion und für Massnahmen zum Erhalt einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt zur Verfügung steht. Gleichzeitig verhindert die Initiative aber nicht, dass sich der Kanton an geeigneten Standorten baulich weiterentwickelt. Unsere Initiative lässt eine bauliche Entwicklung zu. Der Umsetzungsvorschlag knüpft diese Entwicklung jedoch an gewisse Kriterien wie die Erschliessung oder die Mindest-Ausnützungsziffer.

Im März 2013 wurde das revidierte Raumplanungsgesetz von der Bevölkerung mit grossem Mehr gutgeheissen. Nun muss der Kanton diese nationale Gesetzgebung als zuständige Instanz für die Raumplanung umsetzen. Die Initiative bringt damit den nötigen Druck zum richtigen Zeitpunkt.

Die Ziele unserer Initiative sind so vielfältig, wie die Kulturlandschaft unseres Kantons:

- Es braucht genügend produktive Fläche für eine qualitativ gute Nahrungsmittelproduktion. Nur so kann die regionale Herstellung von Lebensmitteln erhalten und gestärkt werden.

- Mit dem Schutz des Kulturlandes wird die Zersiedelung wirksam gebremst. Der Kanton Bern soll sich weiterentwickeln können, aber am richtigen Ort. Die bestehenden Reserven und Potenziale in den Bauzonen sollen ausgeschöpft werden (innere Verdichtung).
- Unsere Kulturlandschaft mit ihren vielfältigen Strukturen ist eine Grundlage für die Erhaltung der Biodiversität. Nur der Erhalt der nötigen Flächen und die Förderung der verschiedenen Strukturen werden dem Schwund der Artenvielfalt entgegenwirken.
- Eine vielfältige Kulturlandschaft erhöht die Standortattraktivität. Dies ist eine zentrale Voraussetzung für einen erfolgreichen Tourismus sowie einen attraktiven Lebensraum.

Mit der gemeinsamen Lancierung haben die drei Partner LOBAG, Grüne und BDP ein bisher ungewohntes Bündnis gebildet. Diese starke Allianz will eine mehrheitsfähige Vorlage für eine Kurs-Änderung im Bereich der Raumplanung zur Umsetzung führen, die unseren Kanton weiterbringt.

Die lancierenden Organisationen sind erfreut über die grosse Unterstützung unseres Anliegen aus der Bevölkerung. Die hohe Anzahl gesammelter Unterschriften und die Unterstützung durch zahlreiche Organisationen zeigen, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Unsere Kulturlandschaft erfüllt viele Funktionen, die wesentlich sind für unsere Lebensqualität. Wir fordern, dass ihr mehr Sorge getragen wird.